Höchstnote für Böschenstein

Sportlerehrung Kunstturner gewinnt Publikumswahl zum Aargauer Sportler des Jahres

Am Aargauer Sportfest in der Suhrer «Bärenmatte» gab es den verdienten Applaus für die Besten der kantonalen Sportszene im Jahr 2005.

RAINER SOMMERHALDER

Einer überragte alle. Der 162 Zentimeter kleine Niki Böschenstein gewann die Publikumswahl mit 26,3 Prozent der Stimmen in einem hauchdünnen Fotofinish vor der Triathlon-Weltmeisterin Natascha Badmann. «Es ist ein grosser Tag für mich», sagte Böschenstein. Er freue sich vor allem auch für die Sportart Kunstturnen, welcher damit ein weiterer Popularitätsschub ermöglicht werde.

Der 21-Jährige verdiente sich den Sieg mit der besten Mehrkampfleistung eines Schweizer Kunstturners der Neuzeit an den Weltmeisterschaften im vergangenen November. Noch stärker als der 13. Platz in Australien fand in den Medien die darauffolgende temporäre Verbannung aus der Nationalmannschaft wegen einer angeblich durchzechten Nacht Widerhall. Die Wahl des Würenlosers in seinem Heimatkanton noch vor der favorisierten Triathlon-Ikone Badmann darf auch als Zeichen der Solidarität gewertet werden. Spitzensportler mit Ecken und Kanten werden akzeptiert, die überrissene Reaktion des Verbandes hat Böschenstein in der Bevölkerung zusätzliche Sympathiepunkte beschert.

Regierungsrat und Sportminister Rainer Huber konnte als ehemaliger Turner mit der Wahl des Würenloser Ausnahmekönners gut leben. Huber ging in seiner Ansprache am Sportfest auf die jüngsten Schweizer Olympia-Highlights ein, zu denen dank Skeleton-Bronzemedaillist Gregor Stähli und den Hockey-Zwillingen Stefanie und Julia Marty auch der Aargau mit beigetragen hat. Der Landammann machte den Gedankensprung zum Aargauer Bildungskonzept für Leistungssportler, das solche Erfolge auch in Zukunft realistisch macht. Huber kündigte das Angebot einer speziellen Berufsausbildung für angehende Spitzensportler ab Sommer 2006 an.

Der Aargauer Sport durfte auf eine ausgesprochen erfolgreiche Zeit zurückblicken. Neben Böschenstein und den drei Olympioniken gab es vom Unihockey-Weltmeistertitel über die Serien-Weltmeisterin im Velo-Trial bis hin zum zweifachen WM-Gürtel im Kickboxen so manche Leistung zu beklatschen. Die 400 Gäste in der Suhrer «Bärenmatte» zollten mehr als 50 ausgezeichneten Sportlerinnen und Sportlern ihre Anerkennung.

DER REGIERUNGSRAT LUD EIN Rainer Huber (Mitte) begrüsste 400 Sportler und Gäste beim Apéro in der «Bärenmatte». ROLF JENNI

AEROBIC VOM FEINSTEN Schweizer Meister Lenzburg eröffnete den Abend. ROJ

DER KLEINSTE WAR DER GRÖSSTE Moderator Michael Sokoll beim Interview mit Niki Böschenstein, dem Aargauer Sportler 2005. ROJ

GEEHRT Reto Bucher, Catherine Manigley, Rocco Cipriano, Franz Weber, Gregor Stähli, Matthias Merz und Nik Brünisholz (von links). ROJ

Am Manegenrand

BEI DEN ALTEN RÖMERN fand der Sport – «Brot und Spiele» – vornehmlich im Zirkus statt. Circensisches gab es auch gestern beim Aargauer Sportfest in der «Bärenmatte» in Suhr zu geniessen: Das Aargauer Künstlerduo **Ulla Tikka** und **Andreas Muntwyler** begeisterte mit seiner poetischen Akrobatik «Harjahti – Irgendwo zwischen Circus und Tanz» das Publikum.

DIREKT AUS DEM «ZIRKUS BUNDESBERN» kam **Pascale Bruderer** nach Suhr. In der «Manege» beziehungsweise auf der Bühne der «Bärenmatte» unterstützte die Nationalrätin als Mitglied der Aargauer Sportkommission Regierungsrat und Sportminister **Rainer Huber** bei der Sportlerehrung. Unter der Woche hatte Bruderer in der Session bereits ihre Affinität zum Sport unter Beweis gestellt: Mit Wortakrobatik bei ihrem kämpferischen Votum für die Bundesmillionen zur Durchführung der Fussball-Euro 2008.

TALENT FÜR ZIRKUSAKROBATIK hätten zweifellos auch die drei für ihre Teilnahme an den Olympischen Spielen in Turin geehrten Sportlerinnen und Sportler: Skeleton-Bronzemedaillengewinner **Gregor Stähli** besitzt von seinen Schussfahrten im Eiskanal her ein ausgeprägtes Balancegefühl; und die Eishockey-Zwillinge **Julia** und **Stefanie Marty** verfügen über ungewöhnliche Gelenkigkeit, was sie bei freiwilligen und unfreiwilligen (Kampf-)Pirouetten auf dem Eis schon mehrfach unter Beweis gestellt haben.

DOPPELTES GLÜCK für die Familie von Kunstturner **Niki Böschenstein:** Der 21-jährige Würenloser gewann nach einem Kopf-an-Kopf-Rennen mit Natascha Badmann die Wahl zum Sportler des Jahres – und seine **Mutter Sonja** den unter allen Abstimmungsteilnehmerinnen und -teilnehmern verlosten Hauptpreis. Genauso wie über die Trekking-Ausrüstung von «Mammut» dürfte sie sich über den «Nebeneffekt» gefreut haben: Als Preisgewinnerin konnte Sonja Böschenstein zusammen mit ihrem Mann **Walter** in der «Bärenmatte» die Kür ihres Sohnes zum Aargauer Sportler 2005 live miterleben. *Brummer*